



Drucken



Fenster schließen

*20.12.2008*

## Accadis im Ausschuss

### Von Sabine Münstermann

Bad Homburg. Es ist unüblich, in der letzten Parlamentssitzung vor der Weihnachtspause noch einen Antrag einzubringen, vor allem einen, der ganz sicher für Diskussionen sorgen wird. Das war auch den Grünen klar. Dennoch wollten sie im B-Plan für den Accadis-Neubau am Festplatzgelände den Wortlaut von «Grundschule» in «Internationale Schule» ändern. Bekanntlich will Accadis-Chefin Gerda Meini-Kexel jetzt nicht mehr nur eine internationale Grundschule, sondern auch ein Gymnasium bauen. Gleich vorweg: Der Antrag wurde abgeschmettert. Stattdessen folgten die Parlamentarier gegen die Stimmen von Grünen und BLB dem Änderungsantrag der CDU, wonach das Thema zurück in den Bauausschuss überwiesen wird.

Der Abstimmung vorausgegangen war eine hitzige Debatte, die insbesondere der Fraktionsvorsitzende der SPD, Waldemar Schütze, anheizte. «Schule ist eine staatliche Aufgabe.» Die SPD wolle kein Zwei-Klassen-Schulsystem und lehne deswegen jedwede Subvention einer Privatschule ab. Diese Einstellung «stammt aus dem Mittelalter», schimpfte Grünen-Chefin Daniela Kraft. Eine internationale Privatschule tue Homburg gut. «Wenn wir hier Unfug beschließen, reibt sich Bürgermeister Horst Burkhardt in Friedrichsdorf schon die Hände», so Kraft.

Accadis nicht mehr in Homburg? Das steht doch gar nicht zur Debatte – sagt die CDU. «Wir unterstützen eine internationale Privatschule in unserer Stadt», betonte CDU-Fraktionschef Dr. Alfred Etzrodt. Gleichwohl halte seine Fraktion daran fest, dass es mit einer «Namensänderung von Grund- in Internationale Schule» nicht getan sei. Damit einher ginge eine Verdopplung der Schülerzahl. Bisher ist von 160 Kindern die Rede. Mehr hätten auf den 4000 Quadratmetern nicht Platz. Und der Festplatz dürfe nicht weiter beschnitten werden. Er, Etzrodt, habe mit Meini-Kexel gesprochen, auch sie finde einen Standort in Ober-Eschbach in Ordnung sei. «Von einem Gespräch mit Ihnen weiß Frau Meini-Kexel nichts», polterte Kraft, so dass sich sogar OB Dr. Ursula Jungherr (CDU) genötigt sah, Etzrodt Schützenhilfe zu leisten. «Ich möchte klarstellen, dass die

Fraktionsvorsitzenden von CDU und FDP, Etzrodt und Roesemann, Frau Meinel-Kexel und ich uns getroffen haben und dabei auch der Standort Ober-Eschbach diskutiert wurde.» Mit dem könnte sich auch die NHU anfreunden. «So abwegig ist das ja nicht, da steht ja schon die Accadis FH», so Fritzel. Denkbar sei, nur Unter- und Mittelstufe am Festplatz unterzubringen und die Oberstufe in Eschbach.

Fest steht für Fritzel auch: «Wenn einer den Festplatz anknabbern will, geh' ich in die Bütt!» Das sagte er an die BLB gewandt. Die hatte, nach der Mahnung, dass man auch an die Pestalozzischule denken müsse, gefragt, ob Homburg überhaupt einen so großen Festplatz brauche.sbm

---

© 2008 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-01-07 13:16:22, next update: 13:36:22)